

Obstbau 15/2026

Frankfurt (Oder), den 11.05.2026

Allgemeines

Nach einem freundlichen und trockenen Wochenende ist für diese Woche unbeständiges Wetter vorhergesagt. Wiederholt ist mit Niederschlag zu rechnen. Die Tageshöchsttemperaturen sollen sich im Bereich zwischen 12 und 16 °C bewegen, die Nachttemperaturen rutschen in den einstelligen Bereich, aber Frost wird derzeit nicht prognostiziert. Damit fallen die Eiseheiligen gemäßigt, aber doch kühl aus. Aktuell blühen noch letzte Bestände von Äpfeln in Spätlagen, erste Quitten und Heidelbeeren im Freiland gehen in die Abblüte. Aronia und Normalkulturen von Erdbeeren blühen voll.

Apfelschorf/ Kelchfäulen/ Mehltau/ Birnengitterrost

Noch ca. 25 % des Ascosporenvorrats im Falllaub sind vorhanden, so dass die Schorfbehandlungen weiterhin abzusichern sind. Schorfinfektionen von der Niederschlagseperiode 19./ 20.04. sind seit dem Wochenende in unbehandelten Beständen ausgeprägt sichtbar. Ab jetzt sollten Äpfel und Birnen auf Schorfbefall intensiv kontrolliert werden, da bei aktiven Schorfflecken die Möglichkeit von Sekundärinfektionen durch Konidien besteht. Da für den heutigen und folgende Tage wiederholt Niederschläge vorhergesagt sind, sind weitere Schorfinfektionsperioden möglich. Bleibt die Blattnässe nur kurzzeitig erhalten, kann die Infektion auch abbrechen. Kritisch sind vor allem Niederschläge in den Nachmittagsstunden, wenn die Blattnässe auch über Nacht anhält. In dieser Zeit kann ggf. noch in das Keimungsfenster mit präventiv wirksamen Präparaten behandelt werden, solange die Bedingungen für eine Schorfinfektion noch nicht erfüllt sind. Genutzt werden sollten wegen der kühlen Witterungsverhältnisse aktuell vor allem PSM wie Chorus, Scala (in Tankmischung mit Kontaktfungizid) oder Faban, auch das temperaturunabhängige Belanty (Anwendungshäufigkeit beachten!) kann ausgebracht werden (in Kombi mit Kontaktmittel). Im Ökoanbau können zur vorbeugenden Behandlung Netzschwefel-Präparate, jetzt in abfallenden Aufwandmengen, bzw. in die Blattnassphase einer auflaufenden Infektion bzw. kurz nach Infektionsbeginn auch Curatio genutzt werden. Mit Blattmarkierungen Zuwachs an den Langtrieben einschätzen und entsprechende Wiederholungsbehandlungen einplanen. Kelchfäulewirkung besteht bei den o.g. Fungiziden für den IP-Anbau ebenfalls.

In mehltauanfälligen Sorten Befall kontrollieren, ggf. gezielt Mehltaufungizide einsetzen und wo immer möglich, die Behandlungen mit mechanischen Maßnahmen zur Reduktion des Befallspotentials kombinieren.

Für Birnengitterrost sind die Hauptinfektionsperioden jetzt beendet, erste Symptome von Blattflecken werden jetzt sichtbar.

Feuerbrand

Für Infektionen bleibt es in dieser Woche zu kühl, einzige Möglichkeit der Blüteninfektion bestand am 05./06.05., v.a. in Anlagen mit Vorjahresbefall bei Beobachtung von verdächtigen Symptomen zur Abklärung von Schadursachen den Pflanzenschutzdienst informieren. Verwechslungsgefahr bei welkenden Gehölzpartien besteht aktuell mit Symptomen von Obstbaumkrebs bei Äpfeln, bei Birnen ggf. auch mit Pseudomonas-Infektionen, die ebenfalls dunkelbraun bis schwarz erscheinen. Welkende und gebogene Triebspitzen können auch auf Befall mit der Birnentriebwespe zurückzuführen sein. Diese sticht vorrangig an Birnen, gelegentlich auch an Äpfeln, mehrfach spiralartig in die frischen Triebspitzen und legt dort ihre Eier ab, nachfolgend welken die Triebe.

Apfelwickler/ Pflaumenwickler

Bislang wurden nur wenige Falter in den Fallen gefangen und auch für diese kühle Woche werden kaum ansteigende Aktivitäten erwartet. Die Dispenser für die Verwirrverfahren sollten angebracht sein, Fallen zur Überwachung hängen. Die Eiablage hat noch nicht begonnen, bei Pflaumen sind die notwendigen Fruchtgrößen von 10 mm und darüber noch nicht erreicht. Zur Pflaumenwicklerregulierung wurde nun auch eine Notfallzulassung für das PSM Harpun erteilt (s. unten).

Blutlaus/ Blattläuse

Blutläuse sind verbreitet sichtbar. Wo nach der vollständigen Abblüte der Äpfel der Einsatz von Movento SC 100 (Notfallzulassung, B1 beachten!) geplant ist, sollte günstiges Wetter (> 15 °C) abgewartet werden, um gute Bedingungen für eine ausreichende Wirkstoffaufnahme sicherzustellen. Nach aktueller Wettervorhersage bleibt es in dieser Woche dafür zu kühl, so dass auf Behandlungen in der kommenden Woche orientiert werden sollte.

Auch nach der Blüte ist in verschiedenen Kulturen die Entwicklung von Blattlauspopulationen zu beobachten, in Kirschen bildet die Schwarze Kirschenlaus vermehrt Kolonien, in Aprikosen ist auf Blattläuse zu achten, die Asiatische Aprikosenlaus kann zu starken Blattkräuselungen und Beeinträchtigungen des Triebwachstums führen. Aufgrund des Bekämpfungsbedarfs von Kirschfruchtfliegen mit Mospilan SG sollte in Kirschen gegen Blattläuse auf den Einsatz von Teppeki (Achtung B2!) orientiert werden. In Äpfeln ist ggf. eine Nachbehandlung der Mehligigen Apfellaus erforderlich, Movento SC hat auch eine gute Wirkung gegen diese Lausart.

Birnenblattsauger

Durch die kühle Witterung verzögert sich auch die Entwicklung bei den Birnenblattsaugern. Der Behandlungstermin Movento SC 100 (Notfallzulassung, B1 beachten!) verschiebt sich ebenfalls weiter und ist aktuell frühestens in der kommenden Woche sinnvoll.

Sprühfleckenkrankheit Kirsche/ Schrotschußkrankheit

Wiederholte Niederschläge in dieser Woche können zu Infektionen mit der Sprühfleckenkrankheit in Kirschen führen. Auch die Schrotschußkrankheit hat durch feuchte Witterungsverhältnisse günstige Bedingungen. Angepasst an Blattzuwachs sind ggf. Behandlungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen vorzunehmen. Bei LEH-Vermarktung auf die

Anzahl der möglichen Wirkstoffe im Ernteprodukt achten. Achtung: Flint hat in Kirschen keine Zulassung mehr!

Käfer

In Befallslagen schädigende Rüsselkäfer mit Klopfproben bei günstigem Wetter überwachen. In Sauerkirschen sind nach Abfall der Kelchblattkränze jetzt erste Anstiche und Eiablagen von Kirschsteinstechern zu finden. Zur Regulierung bei stärkerem Auftreten ist die Nutzung der Zusatzwirkung bei der Blattlausbekämpfung mit Mospilan SG möglich. In Äpfeln sind zum Blühende die Schäden durch Apfelblütenstecher in Form der steckengebliebenen Blütenknospen gut zu erkennen, Jungkäfer werden in Kürze schlüpfen. Befallslagen für die Maßnahmen im kommenden Jahr vormerken. In Äpfeln auch auf Rotbraune und Purpurne Fruchtstecher sowie lokal auf die bläulichen Blattrippenstecher achten.

Strauchbeeren

In Stachelbeeren zeigt sich an anfälligen Sorten bereits ausgeprägter Befall durch Amerikanischen Stachelbeermehltau. Gegen die Blattfallkrankheit kann Signum eingesetzt werden. Bestände auf Blattläuse, Spinnmilben, ggf. auch Blattwespenbefall kontrollieren. In Sommerhimbeeren sollten vor Blühbeginn Weißtafeln gegen Himbeerkäfer aufgehängt werden, zudem kann in dieser Kultur auch der Erdbeerblütenstecher schädigen. In Himbeeren und Heidelbeeren im Freiland ist zum Schutz vor Blüteninfektionen durch Grauschimmel ein Fungizidschutz, z.B. mit Switch bei den vorhergesagten Niederschlägen sinnvoll.

Erdbeeren

Wiederholungsbehandlungen gegen Grauschimmel im Freiland vornehmen. Die Strohauslage sollte vor Absenken der Blütenstände erfolgen. V.a. im geschützten Anbau sind die Maßnahmen gegen Erdbeermehltau fortzusetzen. Auf Spinnmilbenbefall achten. Zur Thripsüberwachung können Gelb- und Blautafeln aufgehängt werden. Auf Fraßsymptome des Dickmaulrüsslers achten, diese äußern sich in Buchtenfraß an den Blättern. Fehlen die Nüsschen an den fast reifen Früchten, ist von Befall durch Erdbeersamenlaufkäfer auszugehen. Beide Käfer sind nachtaktiv, sie können durch Auslage von feuchten Säcken oder Brettern überwacht werden.

Im Freiland erhöht sich infolge feuchter Witterungsperioden die Gefahr von Schäden durch Schnecken. Auch hier kann eine Überwachung mit feuchten Säcken oder Brettern erfolgen, um die Bekämpfungsnotwendigkeit zu ermitteln. Schneckenkorn ist gezielt in den Zwischenreihen, nicht breitwürfig über die Kultur, und ohne Häufchenbildung auszubringen.

Anlagenbegehung

- in **Frankfurt (Oder)**, am **Dienstag, den 19.05.2026, 13:30 Uhr**, Treffpunkt Mischstation FF-Markendorf
- in **Glindow** im **Betrieb Havelfrucht GmbH, 14542 Werder/Havel OT Glindow, Plötziner Str. 31** am **Mittwoch, den 20.05.2026, 14:00 Uhr**, Treffpunkt Betriebshof

Zulassungsinformation

Notfallzulassungen nach Artikel 53 der Verordnung EG Nr. 1107/2009 in Verbindung mit § 29 Pflanzenschutzgesetz für:

Movento SC 100 (*Spirotetramat*)

- vom 7. Mai 2026 bis 3. September 2026 in **Süßkirsche (PRNAV), Sauerkirsche (PRNCE), Pfirsich (PRNPS), Aprikose (PRNAR) und Pflaume (PRNDO)** gegen **Schildlaus-Arten**, gegen Adulte und Wanderlarven, bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Schadorganismen, Freiland, ab BBCH 71 oder ab BBCH 91, max. 2 Anwendungen im Abstand von 14 Tagen pro Kultur und Jahr, spritzen oder sprühen, **0,75 l/ha und m KH** in 100-500 l H₂O/ha und m KH, **B1, Wartezeit: 21 Tage**, Anwendungsbestimmungen: NT109-1, SF275-EEOS, SF276-VEOS, SS110-1, SS2101, SS2202, SS530, SS610, VA263, VA320, Auflagen: NW642-1
- vom 08. Mai 2026 bis 04. September 2026 in **Stachelbeere (RIBUC), Heidelbeere (VACCO), Rote Johannisbeere (RIBRU), Schwarze Johannisbeere (RIBNI), Weiße Johannisbeere (RIBRW), Schwarzer Holunder (SAMNI), Himbeere (ausgenommen Herbsthimbeere) (RUBID) und Brombeere (RUBFR)** gegen **Schildlaus-Arten**, gegen Adulte und Wanderlarven, Freiland und Gewächshaus, Johannisbeeren, Stachelbeere: BBCH 71-85, Heidelbeere, Schwarzer Holunder: BBCH 71-85 und ab BBCH 91, Himbeere (ausgenommen Herbsthimbeere), Brombeere: ab BBCH 89 bzw. nach der Ernte, max. 2 Anwendungen im Abstand von mind. 14 Tagen pro Kultur und Jahr, sprühen, **0,75 l/ha** in 500-1000 l H₂O/ha, **B1, Wartezeit: Johannisbeeren, Stachelbeere, Heidelbeere, Schwarzer Holunder: 14 Tage, Himbeere, Brombeere: F**, Anwendungsbestimmungen: NT109-1, SF275-EEOS, SF276-VEOS, SS110-1, SS2101, SS530, SS610, VA263-1, VA320, zusätzlich für die Freilandanwendung: SS2202, zusätzlich für die Gewächshausanwendung: SS231, Auflagen: NW642-1

HARPUN (*Pyrifroxyfen*, Zul.-Nr. 00B168-00)

- vom 15. Mai 2026 bis 11. September 2026 in **Pflaumen (PRNDO), Zwetschge (PRNDD), Mirabelle (PRNDS) und Reneklode (PRNDI)** gegen **Pflaumenwickler**, gegen Eier und schlüpfende Junglarven, nach Warndienstaufruf und nach festgestelltem Befall, Freiland, BBCH 71-87, max. 2 Anwendungen im Abstand von 14 Tagen pro Kultur und Jahr, sprühen, **0,5 l/ha und m KH (max. 1 l/ha bei 2 m Kronenhöhe)** in 250 l H₂O/ha und m KH, **B1, Wartezeit: 21 Tage**, Anwendungsbestimmungen: NW607-2: 75 % - 20 m, 90 % - 15 m, SE110, SF275-42OS, SS110-1, VA263

SIVANTO prime, Piretro Verde und Raptol HP haben eine Notfallzulassung gegen die **Amerikanische Rebzikade als Vektor der Goldgelben Vergilbung in Wein** erhalten. Da wir ein Auftreten dieses Schaderregers in Brandenburg bislang nicht beobachtet haben, sehen wir von einer detaillierten Darstellung dieser Information ab.

Neuzulassungen:

Atila (*Kaliumhydrogencarbonat*, Zul.-Nr.: 00B576-00)

- in **Birne (PYUCO)** gegen **Birnenblattsauger**, Freiland, BBCH 01-99, max. 9 Anwendungen im Abstand von mind. 5 Tagen pro Jahr, spritzen, **4,7 kg/ 10.000 m² Laubwandfläche (max. 7,9 kg/ ha pro Behandlung)** in 120-900 l H₂O/ 10.000 m² Laubwandfläche, B4, Wartezeit: F, Anwendungsbestimmungen: SE110, SF275-10OS, Auflagen: NW642-1, SS206

Mister C (*Pheromone*, Zul.-Nr.: 00B232-00)

- in **Apfel (MABSD), Birne (PYUCO)** gegen **Apfelwickler**, Freiland, vor Beginn des Fluges der Falter der 1. Generation, 1 Anwendung pro Kultur und Jahr, aufhängen, **3 Dispenser/ ha**, B3, Wartezeit: F, Anwendungsbestimmungen: SE1201, SS1201-1, Auflagen: NW642-1, SS206